

Gnadengesuch von Georg Schwaiger am 31. März 1732

Quelle: Salzburger Landesarchiv, Emigrationsakten, 62, fol. 166-167

Hochwürdigster Hochgebohrner Reichs-Fürst,
Genädigster Landes-Fürst und Herr
Herr etc-etc.

fol. 166

Schäfflein
Gleich wie das Khündt zu seinem Vatter, und daß
Schäfflein zu seinem Hirten, also und mit
weith grösserer Zuversicht fliechet zu Euer
Hochfürstl. Gnaden etc.etc. immer in ihren äuss-
eristen nöthen ganz verlassenste Seel, woll
wissnt, daß Höchst die selbe etc.etc. kheinen
Sinder, seye er so groß als er immer
wolle, verstossen, sonderen vill mehr der
schäfflein jederzeit die milde vorzuziehen
geruhen. Gnädigster Landtsfürst
und Herr Herr etc.etc. Ich irrgangenes Schäfflein
bin von dem Weg der Wahrheit abgewichen,
und eine seithero in der Finsternis des Irr-
thumbs herumgeirret also daß ich mit

fol. 166 Rückseite

anderen Sektireren in der Supplication (=Bittschrift) um das
freye exerciticem (=Ausübung) der Luterischen Religion,
und entlassung der gefangenen rebellen mich
gleichfalls undterschrieben habe, dessentwegen
dann eine gnedigist vorgesözt geist- und
weltliche obrigkeit alhier zu Salfelden mir
zu emigriren anbefohlen hat, dahingegen
die gemieths augen eröffnet meinen allzugroß
begangenen Fehler reumüthigist erkhenne, und
von ganzem Herzen zu dem alleinig Seelig-
machenten Römisch: Katholisch: Glauben zu be-
kheren verlange, und dessetwegen in An-
sehung meiner grossen Reuh und vergrössert buss-
fertigen Zächeren (=Tränen) mit mildreichisten Augen
angesehen zu werden mich getröstet; Sinte-
mahlen Euer Hochfürstl. Gnaden etc.etc. nit
wollen, daß ein einziges dero anvertrautes
Schäfflein /: wan es sein Verbrechen erkhennt:/
unter denen abtrinnigen Khötzern ellendiglich
verderben sollte.

fol. 167

Also thue Euer Hochfürstl Gnaden etc.etc. mit
gegen Himmel erhobenen Händten und Zärher trief-
enten Augen durch das Khostbahrste aller-
heiligiste Bluet Jesu Christi, um Gotteswillen
untertänigst gehorsambist fuaßfälig Bitten,
in gnädigster Beherzigung meiner grossen Reu
mich verirrttes Schäfflein widerumben zu Gnaden
an: und aufzunemen, und aus dem lieben

Vaterlandt nicht zu verstossen, massen (= zumal) ich nicht
allein die Katholische Glaubens bekhanthus abzube-
schwören, sonderen auch der allein Seelig mach-
endten Hl. Römisch:Katholischen Khürchen be-
ständigist zu gehorsamen zu reversieren mich
unterthänigst erbitte, wormit mit zu gnadigist
gehorsambister gewehr Eurer Hochfüstl Gnaden etc.etc.
mich unterthänigist gehorsambist Empfehle.

Euer hochfürstl. Gnaden etc.etc.

Unterthänigist Gehorsambist

Georg Schwaiger am Schwai-
ger Gueth in der Urßlau
Pflegerichts Liechtenberg

fol. 167 Rückseite (Brief-Anschrift)

In Deputatio Secreto
den 31. März 1732

Zu Deputatio Secreto den 14.
Juny des selben Jahres

An
Ihro Hochfürstl. Gnaden Erz-
Bischofen zu Salzburg etc.etc.

Unterthänigist Gehorsambst
Fueßföhligist anlangen und
Bitten,

Vom Georgen Schwaiger
Am Schwaiger Gueth in der
Urßlau Pflegerichts
Liechtenberg.

Umb Herinbemelt
Hochfürstlich Gnad.

Verbreitigster Gedachter Reichs Fürst,

Verordneter Landt: Jurist und Herr
Herr zuge.

[illegible]

Andersson Sectionen in der Supplication Publi-
cations exercitium der Lutheranischen Religion,
und an Klappung der gefangenen Rebellen mit
glückselig Anderrückkehr hat, Appertwegen
denn eine Gnädigst Vergeßzt er ist: Und
Wohlse vorzuehrt also zu verbleiben nur
zu emigriren anbehalten hat, dasmitten
die gemachte Augen vorzuehrt neuen allzu
begehrenen Laster zuwiderstehen, und
von ganzem ganzem; zu dem allmählig
man zu dem: daselbst: gleiches zu
begehren Verlangen, und Appertwegen in
sich mehr erpöht zu und Vergrößerung
fertigen Personen mit mildmütigen Augen
angesehen zu werden mit getrost zu
weisen. Hier dochherst: Gnädigst mit
wollen, das die einzige der an der
Disziplin; wenn es am Verbreiten
zu den abtrünnigen Personen allmählig
verderben ist

Sein Hochfürstl. Gnaden. p.

*Freye Disposition am Hofen
von Gueltern e. Hofland
H. Engelst's List der bey*

In dem Jahr
an dem 17. 1732


In dem Jahr 1714.
Jahr d. a.
Bischof in Bistum

I
Vro
Edro Doctur: In der
Bischoffen zu Bistum.


In dem Jahr 1714. In dem Jahr
In dem Jahr 1714. In dem Jahr
In dem Jahr 1714. In dem Jahr

In dem Jahr 1714. In dem Jahr
In dem Jahr 1714. In dem Jahr
In dem Jahr 1714. In dem Jahr
In dem Jahr 1714. In dem Jahr

In dem Jahr 1714. In dem Jahr
In dem Jahr 1714. In dem Jahr
In dem Jahr 1714. In dem Jahr
In dem Jahr 1714. In dem Jahr